



Bildreihe

**Vorarlbergs Geschichte in Bildern (3500101)**

Bildbeschreibung

111 Bilder

**Hinweis:**

Texte und Bilder dürfen nur im Rahmen des Schulunterrichts in Vorarlberg verwendet werden!  
© Schulmediencenter des Landes Vorarlberg

# Vorarlbergs Geschichte in Bildern

Die Bildreihe umfaßt 111 Bilder und ist nach drei geschichtlichen Epochen geordnet.

- I. Frühgeschichte bis Ende des Mittelalters
- II. Beginn der Neuzeit bis 1918
- III. 1918 bis in die Gegenwart

Die Bildreihe enthält Bilder von Schriftdokumenten, Funden, Bauten, Denkmälern und Photos, die die unterrichtliche Arbeit ergänzen und unterstützen sollen, oft aber kaum zu beschaffen sind.

Dem Lehrer der 4. Schulstufe wird damit für den geschichtlich - kulturellen Bereich des Sachunterrichtes Anschauungsmaterial aus der Heimat angeboten. Der Lehrer für Geschichte und Sozialkunde aller Schulstufen der Hauptschule findet zu den meisten Unterrichtseinheiten landesgeschichtliche Materialien. Nun soll so die Darstellung der Tatsachen erleichtert werden, dass die europäische Geschichte, ja die Weltgeschichte auch dieses Land geprägt und ihre Spuren hinterlassen haben. Es entspricht den Intentionen des Lehrplanes (Zeit- und Lebensnähe), dass die Landesgeschichte, wo immer dies möglich ist, als Modell geschichtlicher Ereignisse, Entwicklungen u. ä. dienen soll. Die Diareihe wurde daher nach dem Grundsatz erstellt, alle Geschichtsepochen von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart in exemplarischen Beispielen aus der Landesgeschichte vorzustellen.

## Bilderverzeichnis:

### I. Frühgeschichte bis Ende des Mittelalters

01. Steinzeitliche Siedlungsplätze
02. Arbeitsgerät aus der Jungsteinzeit
03. Jungsteinzeit Siedlungsplätze
04. Rätische Hellebardenäxte, keltische Silbermünzen und silberne Gewandnadeln
05. Römischer Soldat
06. Die römische Provinz Rätia
07. Brigantium
08. Bodenmosaik und Weinkrug
09. Peutingeriana
10. Römischer Handelszug
11. Einwanderung der Alemannen
12. Alemannische Einwanderung ins Rheintal
13. Überfahrt der Heiligen Gallus und Kolumban von Arbon nach Bregenz
14. St. Gebhard in der Klosterschule Konstanz
15. Hohenbregenz
16. Stift Mehrerau um 1720
17. Kloster Mehrerau
18. Markusevangelium
19. Schattenburg Feldkirch

20. St. Gebhard - Patron der Diözese Feldkirch
21. Burg Neuburg (Rekonstruktion)
22. Ruine Neuburg (heute)
23. Weltchronik des Rudolf v. Ems
24. Seite der Nibelungenhandschrift
25. Fridolin vor dem Gaugericht
26. Vier Siegel des Landgerichts Rankweil
27. Feldkircher Stadtrecht
28. Bludener Stadtbuch
29. Rathaus auf der Bezegg (Modell)
30. Wappen des Montafon
31. Appenzellerkrieg 1405
32. Gedächtniskapelle am Stoß
33. Niederlage der Appenzeller bei Bregenz 1408
34. Schlacht von Hard 1499
35. Schlacht von Frastanz 1499
36. Walsersiedlung in Vorarlberg

## **II. Vom Beginn der Neuzeit bis zum Ende des 1. Weltkrieges**

37. Vorarlberger Herrschaften und Gerichte
38. Stadt Bludenz
39. Schloß Gayenhofen in Bludenz
40. Feldkirch um 1550
41. Wappen Feldkircher Geschlechter
42. Wappen edler Geschlechter aus Bregenz
43. Silberne Monstranz
44. Titelseite des Buches "Opus Palatinum"
45. Ansicht der Stadt Feldkirch
46. Bartholomäus Bernhardi aus Schlins
47. Fidelis von Sigmaringen
48. Wappenscheibe des Kardinals Markus Sittikus, Bischof von Konstanz
49. Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems
50. Hohenemser Schlossbauten und Gartenanlagen um 1613
51. Markus Sittikus, Erzbischof von Salzburg
52. Judenfriedhof in Hohenems
53. Benediktinerabtei Weingarten
54. Birnau am Bodensee
55. Laurentius von Schnifis
56. Theaterankündigung
57. Bregenzer Ordinari- Postzeitung (1697)
58. Angelika Kaufmann - Selbstbildnis
59. Die Schweden in Bregenz
60. Bregenzerwälderinnen besiegten Schweden
61. Wappenbrief der Gemeinde Dornbirn
62. Karte des ehemaligen Vorderösterreich (um 1790)
63. Sulzbergisch - Echo
64. Landammann Johann Josef Batlogg
65. 1799 Schlacht bei Feldkirch
66. Bayernherrschaft
67. Aufruf der Vorarlberger Landstände
68. Dr. Anton Schneider

69. Bischof Bernhard Galura (Medaille)
70. 1. Vorarlberger Landtag
71. Landeswappen
72. Franz Michael Felder
73. Industrialisierung
74. Vorarlbergbahn
75. Arlbergbahn
76. Bodenseeschifffahrt
77. Eröffnung der Flexenstraße
78. Erste Stromgewinnung
79. Dampfkraftwerk Rieden
80. Rheinregulierung
81. Kaiser.Franz Josef in Vorarlberg
82. Schilaf am Arlberg
83. Abschied der Standschützen in Feldkirch

### **III. Nach dem 1. Weltkrieg bis zur Gegenwart**

84. 1918 - Vorarlberg wird selbständig
85. Landeshauptmann Dr. Otto Ender
86. Anschlussbewegung an die Schweiz
87. Notgeld
88. Elektrifizierung der Arlbergbahn
89. Pfänderbahn
90. Einmarsch deutscher Truppen
91. Gau Tirol- Vorarlberg
92. Kriegsoffer im 2. Weltkrieg
93. Opfer des Regimes
94. Zerstörtes Bregenz
95. Französisch- marokkanische Besatzung in Vorarlberg
96. Vorarlberg wird wieder selbständig
97. Lebensmittel- und Kleiderkarten
98. Speicher Kops
99. Hochbrücke bei Lingenau
100. Autobahnbau
101. Industrie (Kunertfabrik in Rankweil)
102. Dornbirner Messe
103. Medizinisches Zentrum Feldkirch
104. Kirchenbau (Pfarrkirche Göfis)
105. Schulbau (Schule Mittelweiherburg/Hard)
106. Bregenzer Festspiele
107. Diözese Feldkirch (Gründungsfeier)
108. Arlbergstraßentunnel (Durchschlagsfeier)
109. Siedlungstätigkeit (Achsiedlung Bregenz)
110. Lech am Arlberg um 1900
111. Lech – heute

# **Bildbeschreibung**

## **I. Von der Frühzeit bis zum Ausgang des Mittelalters**

### **01. Steinzeitliche Siedlungsplätze**

Die ersten Menschen im Rheintalgebiet traten als Jäger und Sammler nachweislich in der letzten Zwischeneiszeit auf (60. 000 v. Chr. ). Während der letzten Eiszeit (20. 000 - 8. 000 v. Chr.) verschwand wieder alles menschliche Leben. Erst gegen Ende des 3. Jahrtausends v. Chr. ließen sich wieder Menschen in unserer Gegend nieder.

### **02. Arbeitsgerät aus der Jungsteinzeit**

Rillenhammer, Getreidemühle (mit Kornreiber) und Arbeitshammer. Die ersten Bewohner waren Bauern, die einfachen Ackerbau betrieben, Vieh züchteten und Handel betrieben. (Fundstücke im Vbg. Landesmuseum)

### **03. Jungsteinzeit Siedlungsplätze**

Die Inselberge bei Koblach waren bevorzugte Siedlungsplätze. Sie boten Schutz vor Überschwemmungen (das Rheintal war stark versumpft) und vor Angriffen von Mensch und Tier. (Um 2 000 v. Chr. )

### **04. Rätische Hellebardenäxte, keltische Silbermünzen und silberne Gewandnadeln**

Um 400 v. Chr. entfaltete sich die keltische Latènekultur. Von dieser Zeit an bewohnten den Norden unseres Landes die Kelten (Hauptort Bregenz), den Süden die Räter (Hauptort Rankweil). (Fundstücke im Vbg. Landesmuseum)

### **05. Römischer Soldat**

15 v. Chr. eroberten die Römer unter Tiberius und Drusus, den beiden Stiefsöhnen des Kaisers Augustus, das Gebiet nördlich und südlich des Bodensees und machten es zu einer neuen Provinz ihres Weltreiches.

### **06. Die römische Provinz Rätia**

Die neugeschaffene Provinz Rätia umfasste nicht nur Vorarlberg, sondern auch die heutige Ostschweiz und reichte bis an den Inn und die Donau. Im 3. Jh. erfolgte unter Kaiser Diocletian eine Teilung in Rätia prima (Hauptstadt Chur) und in Rätia secunda (Hauptstadt Augsburg).

### **07. Brigantium**

Den römischen Soldaten folgten römische Kolonisten, die Bregenz zu einer typisch römi-

schen Provinzstadt ausbauen. Das Bild ist eine Rekonstruktion der römischen Stadt Brigantium (mit Ölrain, Hafen) aufgrund von Ausgrabungen.

#### **08. Bodenmosaik und Weinkrug**

Fundstücke aus Brigantium (Vlbg. Landesmuseum). Die Römer hatten eine andere Kultur (Bauweise, Sitte, Sprache, Religion, Recht) mitgebracht, die jedoch nur allmählich von der bodenständigen Bevölkerung übernommen wurde.

#### **09. Peutingeriana (römische Straßenkarte)**

Die Römer verstanden sich auf den Straßenbau sehr gut. Ihre Straßen hielten die Verbindung zu ihrem Mutterland aufrecht. Bregenz wurde ein wichtiger Straßenknotenpunkt mit Poststation. Bildmitte oben: Bodensee mit Brigantium (Karte Vlbg. Landesmuseum).

#### **10. Römischer Handelszug**

Als tüchtige Kaufleute betrieben die Römer einen regen Handel. Sie tauschten südländische Waren gegen heimische Produkte und brachten auch römisches Geld in Umlauf. Neue Arten von Kulturpflanzen und Nutztieren wurden eingeführt.

#### **11. Einwanderung der Alemannen**

Nach anfänglichen Einfällen in römisches Gebiet drängten die Alemannen, von Norden kommend, immer stärker in die Gegend südlich des Bodensees und ließen sich ab der Mitte des 5. Jhdts. für dauernd zwischen Bodensee und Kummberg nieder. In den folgenden Jahren erweiterten sie ihre Siedlungstätigkeit.

#### **12. Alemannische Einwanderung ins Rheintal**

Mit ihren Familien, Fahrnissen, Haustieren und Waffen zogen die Alemannen vermutlich am nördlichen Bodenseeufer entlang in das Rheintal, wo sie eine Bleibe fanden. Die Alemannen gründeten Markgenossenschaften und brachten deutsche Sprache und deutsches Brauchtum mit.

#### **13. Überfahrt der Heiligen Gallus und Kolumban von Arbon nach Bregenz**

Um 600 kamen die irischen Mönche Kolumban und Gallus vom Zürichsee auch nach Vorarlberg, um die christliche Lehre zu verbreiten. Sie gründeten eine klösterliche Gemeinschaft und lebten einige Jahre hier. Wegen der geringen Erfolge zog Gallus in die Gegend des heutigen St. Gallen, Kolumban nach Italien weiter.

#### **14. St. Gebhard in der Klosterschule Konstanz**

Der Hl. Gebhard, aus dem Geschlecht der Grafen von Bregenz, wurde 949 in Bregenz geboren, trat um 960 in die Klosterschule Konstanz ein (im Bild Bischof Konrad), wurde später selbst Bischof dieser Stadt und gründete Kirche und Kloster Petershausen am Rhein, wo er nach seinem Tode 995 auch beigesetzt wurde. Nach ihm wurde der Schlossberg

Hohenbregenz benannt - Gebhardsberg -, wohin der Volksglaube auch seine Geburtsstätte verlegte.

### **15. Hohenbregenz**

Alte Darstellung des Schlosses Hohenbregenz auf dem heutigen Gebhardsberg. Um 1000 gegründet; in gefährlichen Zeiten Sitz der Grafen von Bregenz, dem Stamm der Montforter; im 30-jährigen Krieg zerstört.

### **16. Stift Mehrerau um 1720**

Das bedeutendste Kloster in Vorarlberg ist die alte Benediktinerabtei Mehrerau, um 1100 gegründet. Die Mönche leisteten beachtliche Rodungs-, Kultivierungs-, Bildungs- und Seelsorgearbeiten. 1808 wurde es aufgehoben, 1854 durch Zisterzienser neu besiedelt.

### **17. Kloster Mehrerau**

Die 1854 von Zisterziensern neu besiedelte jahrhundertealte Benediktinerabtei hat sich zu einem ansehnlichen klösterlichen Zentrum entwickelt. Im Vordergrund Klostergebäude mit Stiftskirche und ausgedehnten Gartenanlagen, in der Bildmitte das Stiftsgymnasium, dahinter, inmitten von Wiesen- und Obstbaukulturen, die großzügig angelegten Stallungen und Wirtschaftsgebäude.

### **18. Markusevangelium**

Aus der ehemals reichen Stiftsbibliothek der Mehrerau stammt diese kostbare Handschrift des lateinischen Markusevangeliums mit Erklärungen (12. Jhdt.).

### **19. Schattenburg Feldkirch**

Rekonstruktion der heute noch besterhaltenen Burganlage im Lande. Die Darstellung zeigt alle Elemente einer typischen Burganlage des Mittelalters. Ihre Geschichte beginnt im 12. Jhdt; Sie war 200 Jahre der Sitz der Montforter Grafen, später der österr. Vögte. Sie überdauerte die Appenzellerkriege und den 30-jährigen Krieg.

### **20. St. Gebhard - Patron der Diözese Feldkirch**

Über seiner Heimatstadt und seinem Vätertsitz, dem heutigen Gebhardsberg, thront der Patron der Diözese Feldkirch wie ein Schutzherr. (Bild aus der Kirche auf dem Gebhardsberg)

### **21. Burg Neuburg (Rekonstruktion)**

Die heutige Ruine Neuburg, nächst der Bahnlinie und Autobahn zwischen Götzis und Koblach, ist der Überrest einer aus dem 11. Jhdt. stammenden Burg der Edlen Thumb von Neuburg. Ihr Ansitz lag demnach an einem strategisch wichtigen Punkt an der Grenze zwischen Ober- und Unterland. Burg Neuburg und die dazugehörige Herrschaft waren der erste Besitz, den die Habsburger (1363) in Vorarlberg erwarben.

## **22. Ruine Neuburg (heute)**

Die Reste der einstigen stolzen Feste, der größten Burganlage des ganzen Landes, liegen inmitten von Wald auf einem kleinen Hügel und lassen die Ausmaße des Adelssitzes erahnen.

## **23. Weltchronik des Rudolf v. Ems (1200 - 1254)**

Im Auftrag Kaiser Konrads IV. hat Rudolf v. Ems in diesem Werk die Geschichte der Menschheit seit der Erschaffung der Welt zusammengefasst. Die Szene aus dem Alten Testament ist nach dem zeitgenössischen Vorbild des Rittertums dargestellt.

## **24. Seite der Nibelungenhandschrift**

In der Hohenemser Schlossbibliothek wurden zwei Handschriften des Nibelungenliedes gefunden. Dies ist eine Seite dieses wohl berühmtesten Helden- und Liebesliedes aus dem Mittelalter.

## **25. Fridolin vor dem Gaugericht**

Das in der unteren Eingangshalle der Liebfrauenkirche in Rankweil hängende Bild zeigt den H1. Fridolin vor dem Gaugericht von Müsinen, wo ein von ihm zum Leben auferweckter Zeuge für ihn aussagt. An ihn erinnert auch der Fridolinsstein in der Rankweiler Liebfrauenkirche.

## **26. Vier Siegel des Landgerichts Rankweil**

Zur Bestätigung von Urkunden wurden früher solchen Schriftstücken Siegel angehängt, um die Echtheit zu bezeugen. Oben: Montfortsches Kriegsbanner und Toggenburger Dogge. Unten: Österr. Bindenschild und Reichsadler des habsburgischen Hauswappens.

## **27. Feldkircher Stadtrecht**

Eine Seite aus der Handschrift des 15. Jhdts. , in der nach dem Vorbild von Lindau die Rechte der Bürger von Feldkirch (Stadtrecht) aufgeschrieben wurden.

## **28. Bludener Stadtbuch**

Zu Beginn des 15. Jhdts. erhielten auch die Bürger von Bludenz vom letzten Werdenberger Grafen große Freiheiten, die in diesem Brief aufgezeichnet sind. So wurde auch die Hörigkeit aufgehoben. Die Stadtbewohner wurden freie Bürger.

## **29. Rathaus auf der Bezegg (Modell)**

Auf der linken Senke zwischen Andelsbuch und Bezau, der Bezegg, stand durch Jahrhunderte das Rathaus, in welchem die Bregenzerwälder Ratsherren aufgrund ihrer großen Freiheiten und Rechte ihre Beratungen abhielten und Beschlüsse fassten. Während der Bayernbesetzung wurde es 1807 abgebrochen. Eine Steinsäule erinnert heute noch daran.



### **30. Wappen des Montafon**

Die gekreuzten Schlüssel als Wappen für die Talschaft Montafon seit dem frühen 14. Jhdt. bezeugen, dass dieses Tal schon früh seine Eigenständigkeit erhalten hatte. Mit dem Wappen ist die Legende von Papst Johannes XXIII. und dem Konzil zu Konstanz verbunden worden.

### **31. Appenzellerkrieg 1405**

Um das Joch der schweren Steuern und unfreiwilligen Kriegsdienste endgültig abzuschütteln, erhoben sich 1405 die Appenzeller gegen den Abt von St. Gallen, ihren Landesherrn, und gegen die Habsburger. Am Stoß brachten sie diesen ihren Gegnern eine empfindliche Niederlage bei. Bild zeigt Gedenktafel am Rathaus Appenzell-Innerrhoden.

### **32. Gedächtniskapelle am Stoß**

Die Gedächtniskapelle erinnert an die Schlacht der Appenzeller am Stoß 1405 gegen die Österreicher. Fast 400 Vorarlberger verloren damals ihr Leben.

### **33. Niederlage der Appenzeller bei Bregenz 1408**

Nach ihrem Erfolg am Stoß kamen die Appenzeller auch über den Rhein nach Vorarlberg, verbündeten sich mit den Bürgern und Bauern ("Bund ob dem See") und eroberten eine Burg nach der anderen. Nur gegen Bregenz erlitten sie eine empfindliche Niederlage. Die Seekapelle in Bregenz und die Sage der Ehre Guta erinnern an diese Kämpfe.

### **34. Schlacht von Hard 1499**

Die größte Auseinandersetzung zwischen den Eidgenossen und den Habsburgern war die Schlacht bei Hard 1499, bei der etwa 3000 Kaiserliche den Tod fanden. Die Eidgenossen siegten, und erst nach der Brandschatzung von Dornbirn und des Bregenzerwaldes zogen sie ab.

### **35. Schlacht von Frastanz 1499**

Nach der Schlacht von Hard kam es kurze Zeit später in Frastanz zu einer neuerlichen kriegerischen Auseinandersetzung zwischen den Eidgenossen und den österr./schwäbischen Truppen. Wiederum kamen Tausende ums Leben. Gegen eine hohe Summe ließen die siegreichen Schweizer von der Brandschatzung ab und zogen sich zurück. Die Sage von Bertsch und seinen sieben Söhnen erinnert an dieses Ereignis. Dieser Sieg brachte den Eidgenossen die endgültige Freiheit.

### **36. Walsersiedlung in Vorarlberg**

Im 13. und 14. Jhdt. kamen aus dem schweizerischen Oberwallis die Walser bis nach Vorarlberg und Tirol. Sie besiedelten vor allem das Laternsertal, das Große und Kleine Walsertal, den Tannberg und das Brandnertal. Im Silbertal betrieben sie Bergbau.

## **II. Vom Beginn der Neuzeit bis zum Ende des 1. Weltkriegs**

### **37. Vorarlberger Herrschaften und Gerichte**

Die Vorarlberger Herrschaften wurden in die drei Städte und 21 Gerichte eingeteilt. Sie bildeten die Vorarlberger Landstände (= die österr. Gebiete - habsburgisch). Daneben bestanden die reichsunmittelbaren Gebiete: Probstei St. Gerold, Reichshof Lustenau, die Grafschaft Hohenems und die Herrschaft Blumenegg (in der Karte weiß eingezeichnet).

### **38. Stadt Bludenz**

Aus dem 17. Jhdt. stammt diese Ansicht von Bludenz. Gut erkennbar die Stadtmauer, das Obere Tor und die Laurentiuskirche. Blick nach Südosten gegen Klostertal und Montafon.

### **39. Schloss Gayenhofen in Bludenz**

An der Stelle der alten Burg, die samt der Stadt 1491 bei einem Großbrand vernichtet wurde, entstand wieder eine solche, die im 18. Jhdt. in ein stattliches Schloss im Palaststil umgestaltet wurde. Das Schloss Bludenz, wie der ursprüngliche Name lautete, war jahrhundertlang Sitz der Vogteiverwaltung. Nach einer umfassenden Neugestaltung ist heute dort die Bezirkshauptmannschaft untergebracht.

### **40. Feldkirch um 1550**

Die Darstellung von Feldkirch von Sebastian Münster aus dem Jahr 1544 zeigt das typische Bild einer spätmittelalterlichen Stadt mit Stadtmauer, Toren, Türmen und Kirchen inmitten einer ländlichen Umgebung.

### **41. Wappen Feldkircher Geschlechter**

Feldkirch war Mittelpunkt bürgerlicher Kultur. Neben den adeligen Geschlechtern führten bereits im 14. und 15. Jhdt. viele Bürgerfamilien zum Zeichen ihrer Freiheit ein eigenes Wappen. Später (16. /17. Jhdt.) erhielten die Geschlechter Wappenbriefe, in denen ihnen von weltlichen oder geistlichen Fürsten ein altes Wappen bestätigt oder ein neues verliehen wurde.

### **42. Wappen edler Geschlechter aus Bregenz**

Auch in Bregenz erhielten angesehene Familien ihre Wappen, die sich als Familienwahrzeichen Jahrhunderte hindurch erhalten haben.

### **43. Silberne Monstranz**

Der bekannte Humanist und Geograph Hieronymus Münzer aus Feldkirch stiftete 1506 der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus seiner Heimatstadt diese kostbare Monstranz aus purem Silber (Höhe 90 cm, Gewicht 4. 10 kg). Dieses Kleinod gotischer Silberschmiedekunst zählt

heute noch zum Domschatz.

#### **44. Titelseite des Buches "Opus Palatinum" (= Lehre der Winkelberechnung)**

Der berühmteste Humanist war Georg Joachim Rhetikus aus Feldkirch (1514 - 1574). Er wurde vor allem dadurch bekannt, dass er die Lehre des Kopernikus verkündete, nach der die Erde um die Sonne kreist. Sein mathematisches Hauptwerk "Opus Palatinum" wurde noch in unserer Zeit in Amerika zur Berechnung von Raketenbahnen benützt.

#### **45. Ansicht der Stadt Feldkirch**

Federzeichnung des Kunstmalers Wolf Huber, geb. um 1485 in Feldkirch. Als bischöflicher Hofmaler in Passau wurde er einer der bedeutendsten Meister der Donauschule.

#### **46. Bartholomäus Bernhardi aus Schlins (1487 - 1551)**

Dieser bedeutende Reformator und Freund Martin Luthers war der erste protestantische Priester, der sich verheiratet hatte.

#### **47. Fidelis von Sigmaringen**

Fidelis, Kapuziner, bekannt als Wissenschaftler und hervorragender Prediger, wirkte einige Jahre hochgeachtet und einflussreich in Feldkirch, zog 1622 nach Graubünden, um die Reformierten zur katholischen Kirche zurückzuführen. Er wurde im selben Jahr von Glaubensgegnern in Seewis (Prätigau) ermordet. Das Bild zeigt die im Kapuzinerkloster in Feldkirch aufbewahrte Darstellung des Heiligen, das bei dessen Heiligsprechungsfeier im Petersdom zu Rom zur Verehrung ausgestellt war.

#### **48. Wappenscheibe des Kardinals Markus Sittikus, Bischof von Konstanz (1533 - 1595).**

Markus Sittikus von Ems wurde zuerst Bischof, dann Kardinal. Die Inschrift lautet: "Märk Sittich von Gottes Gnad der heilige Römische kilche Cardinal, Erwelter Bischoff zu Constantz und her zu Rychenouw 1572".

#### **49. Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530 - 1587)**

Er spielte vor allem als siegreicher Obrist im Dienste der Spanier auf dem niederländischen Kriegsschauplatz eine Rolle und war verheiratet mit einer Stiefschwester des Mailänder Kardinals Karl Borromeo.

#### **50. Hohenemser Schlossbauten und Gartenanlagen um 1613**

Der Palast (Renaissanceschloss) am Fuße des Burgfelsens wurde im Auftrag von Kardinal Markus Sittich, Bischof von Konstanz, im 16. Jhdt. erbaut. In der Bibliothek des Schlosses wurden später (1755 und 1779) zwei Handschriften des Nibelungenliedes gefunden. - In der Mitte des Bildes das Lusthaus, auf dem Schlossberg Alt Ems, das schon im 12. Jhdt.

erbaut wurde.

### **51. Markus Sittikus, Erzbischof von Salzburg**

Berühmt geworden als Erzbischöfe von Salzburg sind die Vorarlberger Wolf Dietrich von Raitenau (1587 - 1612) und Markus Sittikus von Ems (1612 - 1619), der Sohn des Emser Grafen Jakob Hannibal I. Markus Sittikus war der Erbauer des Salzburger Domes und des prunkvollen Barockschlosses Hellbrunn in Salzburg.

### **52. Judenfriedhof in Hohenems**

Im 17. Jhdt. ließen sich jüdische Familien in Hohenems nieder und bildeten eine größere jüdische Gemeinde, die bis zum 2. Weltkrieg bestand. Aus ihr gingen bedeutende Persönlichkeiten (z. B. Stefan Zweig) hervor.

### **53. Benediktinerabtei Weingarten**

Erbaut von Baumeister Franz Beer. Im Zeitalter des Barock erlangten die Vorarlberger Baumeister, Maurer und Stukkateure mit ihren Meisterwerken in der Schweiz und in Süddeutschland großen Ruhm. Die Werke der Meister Thumb, Beer und Moosbrugger, die aus der Auer Bauhandwerkerzunft hervorgegangen sind, sind heute noch berühmt.

### **54. Birnau am Bodensee**

Diese wunderschöne Wallfahrtskirche wurde vom Bregenzerwälder Peter Thumb erbaut (1746/50) und zählt gleichfalls zu den bedeutendsten Werken der Vorarlberger Barockbaumeister.

### **55. Laurentius von Schnifis**

Er entstammte einer armen Bauernfamilie in Schnifis, trat als Priester in den Kapuzinerorden ein und wurde ein berühmter Barockdichter und Liederkomponist (1633 - 1702). Bild: Lied aus der "Mirantischen Mayen-Pfeiff".

### **56. Theaterankündigung**

Am Feldkircher Jesuitenkolleg blühte im 17. und 18. Jhdt. das Schultheater. Zahlreiche Stücke wurden nach damaligem Brauch von den Schülern in lateinischer Sprache aufgeführt.

### **57. Bregenzer Ordinari-Postzeitung (1697)**

Sie war die erste Vorarlberger Zeitung, erschien seit etwa 1670 allwöchentlich und war ganz dem Weltgeschehen gewidmet. Einen Lokalteil kannte diese Zeitung nicht. Das abgebildete Exemplar berichtet u. a. vom Besuche einer Moskauer Gesandtschaft beim Papst.

## **58. Angelika Kaufmann - Selbstbildnis**

Angelika Kaufmann (1741 - 1807) stammte aus Schwarzenberg, erlangte als Kunstmalerin Weltgeltung, lebte vorübergehend in London und Rom, wo ihr Haus ein gesellschaftlicher Mittelpunkt von Künstlern und Dichtern war. Sie war u. a. auch mit Goethe befreundet. Auf dem Bild trägt sie die Bregenzerwälder Tracht.

## **59. Die Schweden in Bregenz**

Kurz vor dem Ende des 30-jährigen Krieges wurde auch Bregenz von den Schweden erobert ( 5. Jänner 1647); durch Umgehung der Klause über den Pfänder. Vergeblich hatte Hauptmann Rhomberg aus Dornbirn versucht, den Feind aufzuhalten. Die Schweden plünderten dann zwei Monate das ganze Land und sprengten bei ihrem Abzug das Schloss Hohenbregenz in die Luft.

## **60. Bregenzerwälderinnen besiegten Schweden**

Auf ihren Streifzügen drangen die Schweden auch in den Bregenzerwald vor, wo sie "An der roten Egg" von den mutigen Wälderinnen besiegt wurden.

## **61. Wappenbrief der Gemeinde Dornbirn**

1655 konnten die Landstände den Griff der Emser Grafen auf Dornbirn erfolgreich verhindern und die rechtliche Stellung Dornbirns, das ein Wappen erhielt, verbessern.

## **62. Karte des ehemaligen Vorderösterreich (um 1790)**

Die linksrheinischen Gebiete im Elsass waren jedoch nur bis 1648 österreichisch. Vorarlberg wurde von 1752 bis 1782 von Freiburg aus verwaltet.

## **63. Sulzbergisch - Echo**

Flugschrift zur Feier der erfolgreichen Abwehr der Franzosen am Sulzberg 1744 im österr. Erbfolgekrieg und zum 110-Jahr-Jubiläum der Abwehr der Schweden im Jahre 1634.

## **64. Landammann Johann Josef Batlogg (1751 - 1800)**

Die Napoleonischen Kriege forderten auch von Vorarlberg viele Opfer. Batlogg machte sich als Hauptmann der Montafoner Schützen in den Franzosenkriegen besonders verdient.

## **65. 1799 Schlacht bei Feldkirch**

Am 23. März 1799 siegten die Landesverteidiger unter Generalmajor Jellachich gegen eine fünffache Übermacht der Franzosen unter General Massena, einem Lieblingsgeneral Napoleons. Das Bild zeigt den Aufmarsch der Franzosen.

## **66. Bayernherrschaft**

Trotz der Erfolge unserer Landesverteidiger gegen die Franzosen musste Österreich im Frieden zu Pressburg 1805 Vorarlberg und Tirol an Bayern abtreten, das alte Rechts- und Verwaltungseinrichtungen beseitigte. Das Bild zeigt die Erinnerungstafel im ehemaligen Gasthof Löwen in Bregenz, Ecke Rathausstraße - Kornmarkt.

## **67. Aufruf der Vorarlberger Landstände**

1809 erhob sich das Volk, in Tirol unter Andreas Hofer, in Vorarlberg unter Dr. Anton Schneider.

## **68. Dr. Anton Schneider (1777 - 1820)**

Generalkommissär und zeitweise Oberkommandierender von Vorarlberg. Unter ihm erhebt sich Vorarlberg zweimal gegen die bayrische Herrschaft. Nach einer Niederlage kommt er in Gefangenschaft, an deren Folgen er schließlich stirbt. Erst 1814 kommt Vorarlberg wieder an Österreich zurück.

## **69. Bischof Bernhard Galura (Medaille)**

Nach der päpstlichen Bulle aus dem Jahre 1818 sollte Vorarlberg ein eigenes Landesbistum werden. Es wurde jedoch nur ein Generalvikariat geschaffen, das dem Bistum Brixen unterstellt war. Bernhard von Galura wurde zum 1. Generalvikar bestellt. 1829 wurde er Fürstbischof von Brixen.

## **70. 1. Vorarlberger Landtag**

Durch das Februarpatent von 1861 erhielt Vorarlberg einen eigenen Landtag und einen Landesausschuss als ausführendes Organ dieses Landtages (Bild zeigt Urkunde hierüber). Damit konnte nun Vorarlberg alle Landesangelegenheiten selbst regeln, blieb aber weiterhin der kaiserlichen Statthalterei in Innsbruck unterstellt.

## **71. Landeswappen**

1864 wurde dem Lande auch ein Wappen verliehen. Es stellt das rote Kriegsbanner der früheren Montforter Grafen dar.

## **72. Franz Michael Felder**

Im Kreise seiner Familie. Als Sohn armer Bauern 1839 in Schoppernaut geboren, wurde er ein anerkannter Schriftsteller und Verfechter sozialer Neuerungen im Bregenzerwald. Er verstarb schon im Alter von 30 Jahren. Auf dem Bilde sind seine drei Kinder, seine Frau (links) und seine Mutter (Mitte) zu sehen.

## **73. Industrialisierung**

Die vorerst ausschließlich textilorientierte Vorarlberger Industrie entwickelte sich aus der Heimarbeit, die besonders für Schweizer Auftraggeber geleistet wurde, und zwar schon im

18. Jhdt. Die großen Industriegründungen erfolgten jedoch in der Zeit von 1880 bis zum Ersten Weltkrieg. Im Bild die Textilfabrik Benger um die Jahrhundertwende.

#### **74. Vorarlbergbahn**

Vorarlberg erhielt später als seine Nachbarländer Anschluss an das europäische Schienennetz. 1871 wurde die erste Bahnlinie Bludenz - Lindau in Betrieb genommen. Ein Jahr später folgten die Anschlussstücke Feldkirch - Buchs und Bregenz - St. Margrethen. Im Bild der Bahnhof Feldkirch mit dem rebenbewachsenen Ardetzenberg im Hintergrund.

#### **75. Arlbergbahn (1880 – 1884)**

Bau der Arlbergbahn mit Arlbergtunnel (Bild). .Dadurch war der Anschluss an das große Eisenbahnnetz der Monarchie erreicht. Es ergaben sich als Folge davon bemerkenswerte wirtschaftliche Veränderungen.

#### **76. Bodenseeschifffahrt**

Nach dem Ausbau des Bahnnetzes in Vorarlberg wurde von den k. u. k. Staatsbahnen auch eine Dampfschiffahrtsanstalt gegründet. Es folgte der Ausbau des Bregenzer Hafens. 1884 liefen die ersten beiden Schiffe "Austria" und "Habsburg" von Stapel. Ihnen folgten bald die Salonschiffe "Kaiser Franz Josef I. ", "Kaiserin Elisabeth" und "Kaiserin Maria Theresia". Im Bild der Raddampfer "Feldkirch".

#### **77. Eröffnung der Flexenstraße**

Dem Bau der Arlbergstraße (1821 - 1824) folgte erst viel später (1881) der Neubau der Flexenstraße, bei deren Eröffnung neben zahlreichen Persönlichkeiten auch die ersten Automobile zu sehen waren. Die Flexenstraße wurde später laufend verbessert, verbreitert und mit Schutzbauten versehen. Am Steuer des Autos der Initiator des Straßenbaus Landeshauptmann Adolf Rhomberg.

#### **78. Erste Stromgewinnung**

Vorarlberg nahm in der Elektrifizierung innerhalb Österreichs eine führende Stellung ein.

1881 Erste elektrische Anlage - Ein Telefon der Fa. Hämmerle in Dornbirn (erstes Telefon in der Monarchie)

1882 Erste Starkstromanlage des Landes der Fa. Schindler in Kennelbach (erste elektrische Beleuchtung in Österreich).

1891 Kraftwerkbau in Rieden, aus dem die VKW hervorgingen.

1908 (Bild) Wasserkraftwerk Andelsbuch, das damals zu den größten Anlagen dieser Art in Österreich zählte.

#### **79. Dampfkraftwerk Rieden**

1891 errichtete die Fa. Jenny & Schindler in Rieden ein Dampfkraftwerk zur Energieversorgung ihres Betriebes. 1901 wurden aus diesem Kraftwerk Kennelbach, Vorkloster und Rieden mit elektrischem Strom versorgt, ab 1903 die Stadt Bregenz. Nach einer Vergröße-

rung der Anlage 1905 wurde das Versorgungsgebiet bis Hohenems und Götzis ausgedehnt. Damit war das Werk Rieden der Beginn der Vorarlberger Kraftwerke AG. 1955 wurden die Dampfturbinen außer Betrieb gestellt.

## **80. Rheinregulierung**

Der Rhein war jahrhundertlang wegen seiner Überschwemmungen ein großes Sorgenkind des Landes. Gemeinsame Anstrengungen von Österreich und der Schweiz führten zu einer Eindämmung des Flusses, sowie zu den Rheindurchstichen in Fußach und in Döpoldsau (1900 und 1923).

Bild: Alte Baggermaschine beim Dammbau.

## **81. Kaiser Franz Josef in Vorarlberg**

1909 weilte Kaiser Franz Josef auf Besuch in Vorarlberg. Bei der Ankunft "Seiner Majestät" auf dem Bahnhof in Bregenz wurde er u. a. auch von Bürgermeister Dr. Ferdinand Kinz begrüßt (Bild). Links ist der Salonwagen des Kaisers zu sehen. Kaiser Franz Josef besuchte übrigens schon im Jahre 1881 unser Land.

## **82. Schilau am Arlberg**

Um die Jahrhundertwende kam der Schilau eine ursprünglich nordeuropäische Sportart, auch in den Alpenländern zur Geltung. Einfache Holzski, ein hoher Stock und Wickelgamaschen waren die bescheidene Ausrüstung. 1905 entstand in Dornbirn der "Verein Vorarlberger Schiläufer", 1907 gründete Hannes Schneider aus St. Anton a. A. die erste Schischule, 1908 fand in Zürs der erste Schikurs statt.

## **83. Abschied der Standschützen in Feldkirch**

Mit dem Kriegseintritt Italiens 1915 wurden als letzte Reserve die Standschützen aufgeboten, Burschen unter 20 und Männer über 42 Jahren, die die Grenze gegen Italien verteidigen mussten. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden rund 25 000 Vorarlberger einberufen, etwa ein Fünftel der Bevölkerung.

# **III. Nach dem 1. Weltkrieg bis zur Gegenwart**

## **84. 1918 - Vorarlberg wird selbständig**

Der Zusammenbruch der österr.- ungar. Monarchie war für die Vorarlberger die günstigste Gelegenheit, die Geschicke des Landes selbst in die Hand zu nehmen. Die provisorische Landesversammlung beschloss am 3. November 1918 die Lösung von der Reichsstatthalterschaft Innsbruck, die selbständige Verwaltung und Gesetzgebung für Vorarlberg und die provisorische Zugehörigkeit zum neuen Staat Deutsch-Österreich.



## **85. Landeshauptmann Dr. Otto Ender**

Dr. Otto Ender, geb. 1875, gest. 1960, erster Landeshauptmann des selbständigen Bundeslandes Vorarlberg, regierte als solcher von 1918 - 1930. Österreichischer Bundeskanzler 1930 - 1931, wiederum Landeshauptmann 1931 - 1934, Bundesminister 1933 - 1934, Präsident des Rechnungshofes von 1934 - 1938, während der Zeit des Nationalsozialismus entlassen und verfolgt. Dr. Ender hat für das Land Ungewöhnliches geleistet. - Im Bild rechts neben dem 1934 ermordeten Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß.

## **86. Anschlussbewegung an die Schweiz**

Zwischen 1918 und 1922 gab es in Vorarlberg eine starke Bewegung, die den Anschluss an die Schweiz durchsetzen wollte. 1919 gab es dazu eine öffentliche Volksbefragung. 81 % der Bevölkerung sprachen sich für, 19 % gegen den Anschluss aus. Alle Bemühungen der Landesregierung in dieser Richtung beim Völkerbund und bei den Siegermächten waren vergebens. Mit Inkrafttreten der neuen österr. Verfassung 1920 blieb Vorarlberg endgültig im österr. Staatsverband.

## **87. Notgeld**

Nach dem Zusammenbruch der österr. - ungarischen Monarchie war jede staatliche Ordnung außer Kurs geraten. Das galt auch für das Geldwesen. Gemeinden und Länder behielten sich damit, dass sie an Stelle von gültigen Zahlungsmitteln Gutscheine ausgaben, die später in Geld umgetauscht werden konnten.

## **88. Elektrifizierung der Arlbergbahn**

1920 - 1925 wurde das Spullerseekraftwerk der ÖBB gebaut, der Spullersee durch Stau-mauern erweitert und die Strecke Innsbruck - Bregenz als erste Teilstrecke der ÖBB elektrifiziert. Die Dampflokomotive hatte hier ausgedient. - Zur Deckung des eigenen Energiebedarfes wurde von 1947 - 1953 von den ÖBB das Kavernenkraftwerk in Braz errichtet.

## **89. Pfänderbahn**

Zur Förderung des Fremdenverkehrs wurde 1927 die erste österreichische Kabinenseilbahn auf den Bregenzer Hausberg, den Pfänder, eröffnet. In den rund 50 Jahren ihres Bestandes hat sie weit über 25 Millionen Fahrgäste befördert.

## **90. Einmarsch deutscher Truppen**

Im Zuge der Besetzung Österreichs durch deutsche Truppen marschierten am Morgen des 12. März 1938 reichsdeutsche Soldaten auch in Bregenz ein. Vorarlberg hörte auf, ein selbständiges Bundesland zu sein.

## **91. Gau Tirol - Vorarlberg**

Nach dem Anschluss Österreichs an das deutsche Reich Hitlers 1938 wurde das ehemalige österreichische Staatsgebiet in Reichsgaue gegliedert. Vorarlberg verlor seine politische

Selbständigkeit und wurde dem Gau Tirol angegliedert und wiederum, wie vor 1918, von Innsbruck aus regiert. Alle Landesbehörden wurden aufgelöst oder ihre Dienststellen nach Innsbruck verlegt, die Bezeichnung "Vorarlberg" wurde in Vereinsnamen u. ä. verboten.

## **92. Blutopfer im 2. Weltkrieg**

Im Zweiten Weltkrieg verloren 5 100 Vorarlberger als Soldaten ihr Leben, fast 3 000 werden vermisst, etwa 15 Zivilpersonen fanden beim französischen Einmarsch den Tod, dabei wurden 24 Brücken und etwa 100 Häuser zerstört oder beschädigt. Im Bild die Trauerfeier für die 203 Todesopfer des alliierten Fliegerangriffes auf Feldkirch am 1. Oktober 1943.

## **93. Opfer des Regimes**

Auch in Vorarlberg wurde der Anschluss an das Dritte Reich euphorisch gefeiert. 1938 stimmten 97% der Wahlberechtigten für den Beitritt zu Hitlers Großdeutschland. Damit begann eine schlimme Zeit für Randgruppen und Andersdenkende. Das totalitäre Regime verfolgte Menschen aus allen Gruppen, die der NS-Ideologie im Wege standen: Juden, Zigeuner, Demokraten, Christen, Sozialisten und Kommunisten. Aus Vorarlberg wurden etwa 115 Personen in Konzentrationslager deportiert. Davon wurden 80 Personen umgebracht. Im Rahmen des rassistischen „Euthanasieprogrammes“ wurden etwa 500 Personen aus Vorarlberg (446 aus der Valduna) abtransportiert und ermordet. Während der NS-Zeit wurden Zwangsarbeiter aus allen von deutschen Truppen besetzten Gebieten Europas auch nach Vorarlberg deportiert. Diese stellten bis zu einem Drittel der Arbeiter in Vorarlberg. Sie wurden in Vorarlbergs Industrie, in der Landwirtschaft und beim Straßenbau eingesetzt. Sie trugen auch wesentlich zum Aufbau der Illwerke bei. Viele mussten dabei ihr Leben lassen. Einen Eindruck von der damaligen Situation im Land gibt der Fall Jura Soyfer. Dieser begabte Dramatiker und Dichter wurde am 13. März 1938, einen Tag nach dem Einmarsch der NS-Truppen, bei Gargellen von österreichischen Beamten auf seiner Flucht knapp vor der Schweizer Grenze gestellt und dann verhaftet. Er starb am 16. Februar 1939 im Konzentrationslager Buchenwald. Ebenso betrüblich ist der Fall des in Feldkirch tätigen Paters Jakob Grimm, der denunziert wurde und ebenfalls im Konzentrationslager Buchenwald sein Leben lassen musste.

## **94. Zerstörtes Bregenz**

Dem Einmarsch der französischen Armee in Bregenz am 1. Mai 1945 leisteten deutsche Soldaten Widerstand. Bregenz wurde daher mit Geschützen und aus Flugzeugen beschossen. 72 Häuser wurden zerstört, viele andere stark beschädigt und etwa 700 Menschen obdachlos, die Gas- und Strom- und Wasserversorgung unterbrochen.

Bild: Bregenz - Brandgasse

## **95. Französisch-marokkanische Besatzung in Vorarlberg**

Nach dem Einmarsch der Franzosen zur Befreiung von den Deutschen am 1. Mai 1945 waren bis 1953 französische Truppen in Vorarlberg einquartiert und übten als Militärregierung die höchste politische Gewalt aus, ernannten eine zivile Landesregierung und kontrollierten das gesamte öffentliche Leben. Die Zahl der französischen und marokkanischen Besatzungstruppen betrug zeitweilig mehr als 7 000. Im Bild der Sultan von Marokko bei

einer militärischen Inspektion in Bregenz.

## **96. Vorarlberg wird wieder selbständig**

Am 24. Mai 1945 ernannte General Dumas den ersten Vorarlberger Landesausschuss mit Ulrich Ilg als Präsidenten. Damit wurde der erste Schritt zur Verselbständigung Vorarlbergs getan. Im November 1945 wurde der erste Landtag nach der deutschen Besatzungszeit gewählt und die erste Landesregierung von diesem bestellt. Im Bild die erste Sitzung dieser verfassungsmäßig freigewählten Landesregierung

(v. 1.: LR Eduard Ulmer, LR Andreas Sprenger, LR Adolf Vögel, LSTH. Dr. Martin Schreiber, LH Ulrich Ilg, LR Jakob Bertsch, LR Hans Draxler, LAD Dr. Grabmayr, Sekr. Dr. Grabherr)

## **97. Lebensmittel- und Kleiderkarten**

In der Kriegszeit, aber auch noch Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg waren Lebensmittel, Kleider, Schuhe, Heizmaterial, Rauchwaren usw. streng rationiert, weil davon viel zu wenig vorhanden war. Nur mit Bezugsscheinen (sh. Bild) konnten solche alltäglichen Lebensnotwendigkeiten in genau vorgeschriebenen Höchstmengen erworben werden. Wer nicht in einem Arbeitsverhältnis stand, obwohl er arbeitsfähig war, erhielt keine Bezugsscheine. Die Monatsration im Jahre 1945 betrug pro Person (Erwachsenen) : 5 000 g Brot, 800 g Fleisch, 400 g Fett, 600 g Teigwaren, 375 g Käse, 100 g Salz, 3/8 l Magermilch (pro Tag), keinen Zucker, keine Marmelade, keine Vollmilch oder anderes.

## **98. Speicher Kops**

Zum Wiederaufbau der Vorarlberger Wirtschaft war Energie notwendig, deshalb wurde nach dem 2. Weltkrieg der Bau von Kraftwerksanlagen fortgesetzt. Die Illwerke nutzten das Wasser des Lünensees, bauten das Lünenseekraftwerk (1958) mit dem größten Hochdruckspeicherwerk der Welt, errichteten ferner den Kopsspeicher (1968) mit dem dazugehörigen Kavernenkraftwerk (das erste ferngesteuerte Großkraftwerk Österreichs) und das Rodundkraftwerk II (1977). Die Vorarlberger Kraftwerke erhöhten ihre Energieerzeugung mit dem Bau des Lutzkraftwerkes (1. Stufe 1959, 2. Stufe 1965) und des Kraftwerkes Langenegg (1979).

## **99. Hochbrücke bei Lingenau**

Zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen gehörte u. a. auch der Bau der Hochbrücke über die Bregenzerach bei Lingenau. Sie ist die größte Bogenbrücke Österreichs (369 m lang, 85 m hoch) und wurde 1968 dem Verkehr übergeben.

## **100. Autobahnbau**

Nach 1945 wurde in Vorarlberg der Ausbau des Straßennetzes mit gewaltigen Anstrengungen und Mitteln vorangetrieben. Durch großzügige, moderne Straßenprojekte konnten alle Talschaften erschlossen und günstige Verbindungen geschaffen werden. 1965 wurde auch mit dem Autobahnbau (Rankweil - Dornbirn) begonnen. Der in den 60er-Jahren einsetzende sprunghafte Anstieg der Motorisierung brachte es jedoch mit sich, dass der Stra-

ßenbau mit den Erfordernissen der Zeit bald nicht mehr Schritt halten konnte. Engpässe entstanden (bes. b. Feldkirch und Bregenz) und verursachten empfindliche Verkehrsstockungen. Bild: Autobahnauffahrt Hohenems in Bau.

### **101. Industrie (Kunertfabrik in Rankweil)**

Die Industrie Vorarlbergs nahm nach dem letzten Weltkrieg einen gewaltigen Aufschwung. Neben der stark expandierenden Textilindustrie haben sich auch andere Industriezweige (Bekleidung, Eisen- und Metallwaren, Elektroartikel, Fahrzeuge, Holz- und Chemiewaren, Nahrungs- und Genussmittel) vergrößert und ausgeweitet. Außerdem erfolgten auch zahlreiche Neugründungen von Industriebetrieben (siehe Bild). Der Anteil Vorarlbergs an der Gesamtindustrie Österreichs betrug 1976 5,1 %, jener an der Textilindustrie Österreichs 42,7 %. Der Gesamtexport der VlbG. Wirtschaft machte 1977 11, 2 Mrd. Schilling aus, davon entfielen etwas mehr als die Hälfte auf Textilien und Bekleidung.

### **102. Dornbirner Messe**

Der Unternehmergeist der Vorarlberger Industrie fand seinen Ausdruck auch in der Dornbirner Messe, die 1949 zunächst als Export- und Musterschau gegründet und international sehr rasch anerkannt wurde. Von den ca. 800 Ausstellern sind rund 40% ausländische Firmen. - Bild: Altes Messegelände im Schulareal.

### **103. Medizinisches Zentrum Feldkirch**

Wegen der ständig steigenden Bevölkerungszahl und der völlig unzureichenden Unterbringung des Krankenhauses Feldkirch und der Unfallchirurgie, sowie mit Rücksicht auf die enorme Entwicklung der Medizin wurde 1972 in Tisis das medizinische Zentrum geschaffen. (Allgemeines Krankenhaus und Landes-Unfallkrankenhaus). - Feldkirch besaß bereits im 13. Jhdt. bei der Johanneskirche ein Spital.

### **104. Kirchenbau (Pfarrkirche Göfis)**

Unter den über 60 Kirchenneu- und -umbauten oder umfassenden Renovierungen im Lande seit 1945 nimmt die Kirche in Göfis einen besonderen Platz ein. Auch hier wurde - wie in anderen Fällen - das Alte (Kirchturm, im untersten Teil vermutlich ein Wachturm aus römischer Zeit, und der gotische Chor) mit dem Modernen verbunden (Kirchenschiff). Die Kirche birgt das Urnengrab des 1944 aus politischen Gründen enthaupteten Provikars Dr. Carl Lampert.

### **105. Schulbau (Schule Mittelweiherburg/Hard)**

Die hohe Geburtenrate Vorarlbergs, die hohe Zuwachsrate an Bevölkerung und die neuzeitlichen Formen des Unterrichts veranlassten den Bau von über 100 neuen Schulhäusern im Lande nach 1945. Land und Gemeinden haben dafür weit über 3 Milliarden Schilling investiert. Neben den Volksschulen wurde der Bedarf an Haupt- und Sonderschulen weitgehend sichergestellt.

## **106. Bregenzer Festspiele**

Seit 1946 finden in Bregenz im Juli und August jeden Jahres die Bregenzer Festspiele statt. Konzerte, Schauspiele, Opern und vor allem die Veranstaltungen auf der Seebühne locken jährlich Zehntausende Gäste nach Bregenz. Namhafte Schauspieler, Opernsänger, Orchester und Dirigenten wirken mit. Das neue Festspielhaus gewährleistet nunmehr auch den entsprechenden äußeren Rahmen und die Unabhängigkeit vom Wetter.

## **107. Diözese Feldkirch (Gründungsfeier)**

Das Land Vorarlberg gehörte bis 1818 zu den Diözesen Chur (südl. Teil), Konstanz (nördl. Teil) und Augsburg (Kleinwalsertal und Tannberg), wurde dann ein einheitliches Kirchengebiet unter dem Bischof von Brixen. 1925 wurde die Apostolische Administratur Innsbruck - Feldkirch und 1968 eine selbständige Diözese mit Bischofssitz in Feldkirch errichtet. Das Bild zeigt den Festgottesdienst im neuen Dom anlässlich der Diözesanerhebung.

## **108. Arlbergstraßentunnel (Durchschlagsfeier)**

Seit der Vollendung der Arlbergbahn (1884) gab es den Wunsch, auch die Arlbergstraße in einen Tunnel zu verlegen, um eine wintersichere Verbindung von Vorarlberg nach "Innerösterreich" zu bekommen. Seit Dezember 1978 ist der 13 km lange Tunnel als Hautstrecke befahrbar. Er ist der derzeit längste Straßentunnel der Welt und erforderte für laufende Kontrolle des Verkehrsgeschehens, für Entlüftung und Frischluftzufuhr, sowie für die Beleuchtung enorme und modernste technische Einrichtungen. Die Baukosten betragen samt den Zufahrtsrampen ca. 4, 8 Mrd. Schilling. Im Bild begrüßen die Landeshauptleute Keßler (Vlbg. ) und Wallnöfer (Tirol) rechts einander beim Tunnel- Durchschlag.

## **109. Siedlungstätigkeit (Achsiedlung Bregenz)**

Wegen der starken Bevölkerungszunahme seit 1945 (ca. 40%) gab es im Lande eine ungewöhnlich starke Wohnbautätigkeit, in manchen Rheintalgemeinden ist mehr als die Hälfte des Wohnungsbestandes neu. Am rechten Ufer der Bregenzerache entstand eine Satellitenstadt für rd. 3 000 Menschen im Endausbau. Im Bildhintergrund Hard mit der sanierten Harder Bucht als größtem Freizeit- und Sportzentrum am Bodensee.

## **110. Lech am Arlberg um 1900**

Im 14. und 15. Jhdt. siedelten sich auf den Terrassen zwischen 1400 und 1800 m Walser an, rodeten die durchwegs lawinensicher liegende Landschaft und nutzten den kargen Boden. Der Siedlungsraum wurde erst 1897 durch den Bau der Flexenstraße erschlossen und bot vorwiegend einer bäuerlichen Bevölkerung den dürftigen Lebensunterhalt. Milch und Alpwirtschaft waren die Haupteinkommen. Im Hintergrund das Omeshorn.

## **111. Lech**

Mit dem Bau der Flexen- und Hochtannbergstraße wurde Lech mit dem übrigen Tannberggebiet dem Fremdenverkehr erschlossen. Lech hat einen internationalen Ruf als Wintersportort und verfügt über 5 000 Fremdenbetten. Hotels, Fremdenpensionen, Sportanlagen,

Seilbahnen, Sessel- und Schlepplifte haben das Siedlungsbild völlig verändert, aber auch die drohende Entsiedlung (Bürstegg und Hochtannberg) verhindert.

## Vorarlbergs Geschichte in Zahlen

15 v. Chr.	Eroberung des Landes durch die Römer
um 50	Brigantium erhält römisches Stadtrecht
212	Verleihung des römischen Bürgerrechts an alle Provinzen
258	Zuteilung des Landes zur Provinz Rätia prima (Hauptstadt Chur)
260	Einbruch der Alemannen
493	Das Land unter der Herrschaft des Ostgotenkönigs Theoderich
um 500	Ansiedlung der Alemannen im Unterland
531	Legendärer Prozess des hl. Fridolin vor dem Gaugericht in Rankweil
536	Das Land unter fränkischer Herrschaft
610	Kolumban und Gallus predigen das Christentum
807	Älteste Urkunde aus der rätischen Kanzlei von Vinomna (Rankweil)
nach 834	Schottenkonvent St. Viktorsberg (1383 Minoritenkloster)
887	Kaiser Karl III. im Königshof Lustenau
926	Ulrich, der erste Graf von Bregenz (Vater des hl. Gebhard)
947	Hl. Gebhard in Bregenz geboren
um 1080	Gründung des Klosters Andelsbuch als Vorläufer des Klosters Mehrerau
1097	Gründung des Benediktinerstiftes Mehrerau als Hauskloster der Grafen von Bregenz
1139	Älteste erhaltene Urkunde des Landesarchivs (Mehrerau)
um 1150	Aussterben der Grafen von Bregenz. Im Streit um deren Erben setzt sich Pfalzgraf Hugo von Tübingen gegenüber Graf Rudolf von Pfullendorf durch
1180	Erstes Auftreten der Ritter von Ems als staufische Dienstmannen (Italienpolitik, Beherrschung der Passstraßen)
1182 - 1230	Graf Hugo I. von Montfort
1190 / 1200	Gründung der Städte Feldkirch und Bregenz
1218	Gründung des Johanniterhauses in Feldkirch (Arlbergverkehr)
um 1258	Teilung Montfort - Werdenberg
um 1260	Teilung unter den Montfortern (Feldkirch - Bregenz - Tettngang)
1270	Erfolgreiche Verteidigung der Stadt Feldkirch gegen Rudolf von Habsburg und seine Bundesgenossen
1294	Bludenz erstmalig als Stadt erwähnt Schlacht von Göllheim.
1298	Ende der eigenständigen Politik der Montforter
1309/14	Burg Gutenberg gelangt an Österreich
1313	Ansiedlung der Walser in Laterns und Uga
1319	Teilung der Grafschaft Feldkirch und Altmontfort und Neumontfort
1329/30	Älteste Wappen von Bludenz und Feldkirch als Ausdruck politischer Selbständigkeit
1338	Teilung der Grafschaft Bregenz (Montfort-Feldkirch, Montfort-Tettngang)
1345	Angriff Kaiser Ludwigs des Bayern auf Feldkirch scheitert
1363	Die Herrschaft Neuburg durch Kauf an Österreich
1376	Großer Feldkircher Freiheitsbrief
1377	Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch (+ 1390) verkauft seine Herrschaft auf Ableben an Österreich
1379	Teilung der Herrschaft Montfort- Bregenz
1382	Montafoner Hofbrief

- 1391 Vorarlberger Eidgenossenschaft
- 1394 Graf Albrecht von Werdenberg verkauft auf sein Ableben die Herrschaft Bludenz an Österreich
- 1395 Verpfändung des Reichshofes Lustenau an die Emser
- 1405 Niederlage des österreichischen Heeres gegen die Appenzeller am Stoß
- 1405 Bund ob dem See. Burgenbruch und Vertreibung des einheimischen Adels.
- 1408 Niederlage des Bundes ob dem See vor Bregenz. Konstanzer Frieden
- 1417/36 Herrschaft Feldkirch an Graf Friedrich von Toggenburg verpfändet
- 1418 Erneuerung des kaiserlichen freien Landgerichts Rankweil
- 1420 Nach dem Tode Graf Albrechts von Werdenberg kommt Bludenz und das Montafon an Österreich
- 1445/46 Zürichkrieg Österreichs gegen die Eidgenossen
- 1448 Gescheiterter Versuch des Erwerbs der Hälfte der Herrschaft Bregenz durch die Grafen von Waldburg
- 1451 Erste Hälfte der Herrschaft Bregenz (Hofsteig, Lingenau, Alberschwende) durch Kauf an Österreich
- 1453 Tannberg und Mittelberg durch Gewalt an Österreich. Verlust der Walserefreiheiten. Verzicht der Walser im Montafon auf ihre Freiheiten
- 1455 Verkauf der Herrschaft Sonnenberg durch die Grafen von Werdenberg an Graf Eberhard von Waldburg
- 1460 Thurgauerkrieg Österreichs gegen die Eidgenossen
- 1474 Herrschaft Sonnenberg durch Gewalt an Österreich
- 1487 Bayrischer Plan, Vorarlberg an die Eidgenossen zu übergeben gegen Hilfeleistung bei der Erwerbung Vorderösterreichs
- 1488 Versprechen der kaiserlichen Diplomaten, nach dem Tode Sigismunds Vorarlberg an die Eidgenossenschaft zu übergeben
- 1499 Schwabenkrieg Österreichs und des Schwäbischen Bundes gegen die Eidgenossen. Niederlage der Kaiserlichen bei Hard (20. Februar) und Frastanz (20. April)
- 1511 Erbeinigung zwischen Österreich und der Schweiz
- 1512 Kreisverfassung des Hl. Römischen Reiches. Vorarlberg zum österreichischen Kreis (mit Ausnahme von Hohenems, Lustenau, Blumenegg und St. Gerold, die dem schwäbischen Kreis zugeteilt werden)
- 1518 Erb-Einigung Österreichs mit Graubünden
- 1523 Zweite Hälfte der Herrschaft Bregenz durch Kauf an Österreich
- 1524 Religiöse Neuerungen und Bauernunruhen
- 1525 Das Gericht Lingenau beteiligt sich am Bauernkrieg im Allgäu
- 1526 Zwingli und Gaismayr planen einen Feldzug, um Vorarlberg von Österreich loszutrennen
- 1529 Wappenverleihung an die Stadt Bregenz
- 1560 Erhebung der Emser in den Reichsgrafenstand
- 1567 Trennung der Gerichte Mittelberg und Tannberg
- 1567/68 Gescheiterter Plan eines Fürstentums Hohenems
- 1570 Die Gerichte Altenburg und Kellhöfe durch den Abt von St. Gallen an Österreich verkauft
- 1579 Kodifizierung der Landgerichtsordnung für Rankweil
- 1581 Die Stände verhindern eine Verpfändung großer Teile Vorarlbergs an die Emser
- um 1600 Hochburg der Wiedertäufer in Au
- 1605 Kapuziner in Vorarlberg (1605 Feldkirch, 1636 Bregenz, 1644 Bludenz, 1655 Bezau)
- 1609 Die Stände lehnen einen Ankauf der Herrschaften Vaduz, Schellenberg und Blumenegg ab
- 1610 Verkauf der Feldkircher Johanniterkommende an Weingarten
- 1613 Erwerb von Vaduz und Schellenberg durch die Emser

- 1614 Erwerb von Blumenegg und St. Gerold durch Weingarten
- 161.6 Barthomä Schnell eröffnet in Hohenems die erste Druckerei Vorarlbergs
- 1617 Errichtung eines jüdischen Ghettos in Hohenems
- 1622 Niederlage der Vorarlberger bei Fläsch. Einfall der Prätigauer ins Montafon
- 1630 Österreich plant eine Abtretung Vorarlbergs an Graubünden als Ersatz für Veltlin
- 1643 Bregenz erhält hohe Gerichtsbarkeit und freie Stadtammannwahl
- 1647 Eroberung von Bregenz durch die Schweden (Wrangel)
- 1649 Jesuiten in Feldkirch (Gymnasium bis 1773)
- 1655 Die Stände verhindern einen Verkauf von Dornbirn an die Emser. Wappenverleihung an Dornbirn
  
- 1695/96 Übergang des Priorats St. Johann an Ottobeuren
- um 1700 Demokratische Erneuerungsbewegung "Der gemeine Mann"
- 1701/ 14 Spanischer Erbfolgekrieg
- 1702 Die Stände verhindern eine Verpfändung Vorarlbergs an die Fürstbistümer von St. Gallen und Kempten durch Österreich
  
- 1703 Plan der Klostertaler und Montafoner, sich an Graubünden anzuschließen
- 1704 Hinrichtung des Grafen Philipp von Arco in Bregenz
- 1719 Vereinigung von Vaduz und Schellenberg zum Fürstentum Liechtenstein
- 1722 Annahme der Pragmatischen Sanktion durch die Stände
- 1726 Einrichtung eines Direktoriums in Bregenz
- 1740/48 Österreichischer Erbfolgekrieg
- 1744 Österreichischer Erbfolgekrieg. Abwehr der Franzosen (Bregenzer Klausen, Sulzberg)
  
- 1750 Einrichtung der Landvogtei (Oberamt) und des Rentamts für Vorarlberg in Bregenz
- 1750 Reform des Landgerichts in Rankweil
- 1752/82 Vorarlberg der vorderösterreichischen Regierung in Freiburg unterstellt
  
- 1765 Österreich erwirbt die Reichsgrafschaft Hohenems
- 1768 Aufstand der Feldkircher Bürger gegen die Abschaffung der alten Rechte
- 1771 Einführung der Neuschule und der staatlichen Postämter
- 1775 Das Montafon wird ein eigenes Gericht
- 1783 Plan eines Vorarlberger Landesbistums mit Sitz in Bregenz
- 1786 Das Kreisamt tritt an die Stelle der Landvogtei
- 1789/91 Volkserhebung gegen die Reformen Josefs II.
- 1796 Geheimer Allianzvertrag Frankreich-Schweiz: Abtretung von Vorarlberg an die Schweiz
  
- 1799 Großer Sieg der Landesverteidiger bei Feldkirch gegen die Franzosen unter Massena im 2. Koalitionskrieg
- 1800 Siege der Landesverteidiger gegen die Franzosen bei Tisis, an der Frutz und bei Hittisau
- 1802 Blumenegg und St. Gerold kommen an das Haus Nassau - Oranien - Dillenburg
- 1804 Blumenegg und St. Gerold kommen an Österreich
- 1805 Abtretung Vorarlbergs an Bayern im Pressburger Frieden nach dem 3. Koalitionskrieg
- 1806 Vorarlberg wird von Tirol abgetrennt und mit der Provinz Schwaben (Hauptstadt Augsburg) vereinigt
- 1806 Einführung der 7 Landgerichte (anstelle der 24 historischen Gerichte)
- 1806 Aufhebung des Klosters Mehrerau
- 1807 Der Weiberaufstand in Krumbach (gegen die Aushebung von Soldaten für bayrisch-französische Armee)
- 1808 Einführung der bayrischen Gemeindeordnung
- 1808 Aufhebung der landständischen Verfassung



- 1809 Erhebung gegen die bayerische Herrschaft. Plan Napoleons eines Anschlusses Vorarlbergs an die Schweiz
- 1812 Plan der Bildung eines Alpenstaates aus Salzburg, Tirol, Illyrien, Vorarlberg und der Schweiz (Erzherzog Johann, Dr. Schneider)
- 1814 Pariser Abkommen: Vorarlberg kehrt zu Österreich (mit Ausnahme des Landgerichts Weiler) zurück
- 1814 Lustenau kommt zu Österreich
- 1818 Plan über die Errichtung eines Vorarlberger Landesbistums in Feldkirch (Bulle "ex imposito")
- 1820 Errichtung eines Generalvikariates in Feldkirch
- 1848 Märzrevolution. Gründung der ersten politischen Vereinigungen. Vorarlberg verlangt Loslösung von Tirol
- 1849 Einrichtung der Bezirksämter. Feldkirch Sitz des Landgerichtes
- 1850 Gründung der Handelskammer
- 1854 Neubesiedlung des Klosters Mehrerau durch die Zisterzienser-Abtei Wettingen im Aargau
- 1856 Gründung des Jesuitengymnasiums Stella Matutina
- 1858 Gründung des Vorarlberger Landesmuseumsvereins
- 1860 Oktoberdiplom. Anerkennung Vorarlbergs als eigenes Land
- 1861 Februarpatent. Vorarlberg erhält einen eigenen Landtag
- 1864 Erstes Vorarlberger Gemeindegesetz
- 1864 Vorarlbergbahn
- 1884 Arlbergbahn. Österreichische Dampfschiffahrt auf dem Bodensee
- 1887 Erneuter erfolgloser Vorstoß für ein eigenes Landesbistum
- 1891 Zollanschluss des Kleinen Walsertales an das Deutsche Reich
- 1898 Gründung eines Landesarchivs
- 1901 Erhebung Dornbirns zur Stadt
- 1902 Bregenzerwälderbahn
- 1905 Montafonerbahn
- 1907/13 Wunsch nach eigener Landesregierung in Wien abgelehnt
- 1918 Selbständigkeitserklärung Vorarlbergs
- 1919 Vorarlberger Landesverfassung vom März 1919
- 1919 Abstimmung für den Anschluss an die Schweiz (80 % Ja-Stimmen)
- 1920 Arbeiterkammer
- 1920 Memorandum an den Völkerbund über die Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes Vorarlbergs
- 1922 Landesvertrag über die Vorarlberger Illwerke
- 1923 Neue Landesverfassung
- 1924 Zollanschluss des Fürstentums Liechtenstein an die Schweiz
- 1925 Bauernkammer
- 1927 Elektrifizierung der Arlbergbahn. Pfänderbahn
- 1934 Eröffnung des Landessenders Vorarlberg
- 1939 Verlust der Selbständigkeit des Landes: Reichsgau
- 1945 Tirol- Vorarlberg; Wiederherstellung der Selbständigkeit Vorarlbergs
- 1946 Erste Bregenzer Festspiele
- 1949 Erste Export- und Mustermesse in Dornbirn
- 1953 Abzug der französischen Besatzungstruppen
- 1954 Lawinenkatastrophe (Blons)
- 1964 Demonstrationen in Fußsach
- 1968 Errichtung einer eigenen Diözese für Vorarlberg in Feldkirch
- 1972 Errichtung des medizinischen Zentrums in Feldkirch
- 1978 Eröffnung des Arlberg- Straßentunnels

## Impressum:

### **Vorarlbergs Geschichte in Bildern**

Heimatkundliche Unterrichtsbildreihe

Medien-Nr.: 3500101

111 Bilder

**Herausgeber:** Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Schulmediencenter  
6901 Bregenz

**Text:** Dr. Heinz Burmeister  
OStR. Prof. Heinz Schurig  
Prof. Hans Sperandio  
Textneufassung Bild 93: Prof. Siegfried Schmidinger

**Aufnahmen:** Prof. Walter Gnaiger und Helmut Klapper (1 – 24, 27 – 31, 33 – 51,  
53, 55 – 92, 94 – 110)  
Landesarchiv (26)  
Arno Rebenklauber (25, 32, 52, 54, 93)  
Angelika Meusburger (111)

**Idee, Gestaltung und Bildauswahl:** Landesarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht  
Bernhard Berchtel, Anton Böhler, Herbert Dünser, Gerhard Kolbe, Edgar Maier, Angelika Meusburger, Arno Rebenklauber, Siegfried Schmidinger

Erscheinungsjahr: 1976

Fürs Internet aufbereitet: 2007